

Neue Fachliteratur

Tobias Kurwinkel, Corinna Norrick-Rühl, Philipp Schmerheim (Hrsg.): Die Welt im Bild erfassen. Multidisziplinäre Perspektiven auf das Bilderbuch
Würzburg: Königshausen & Neumann 2020, 285 S.
(= Kinder- und Jugendliteratur intermedial, Bd. 7)
ISBN 978-3-8260-6320-6 | € 45,30

Kaum eine Buchgattung wurde in den letzten Jahren so intensiv und multidisziplinär erforscht wie das Bilderbuch, hat einen derartigen Innovationsschub erlebt und spiegelt so deutlich die aktuellen Medienumbrüche wider. Der vorliegende Sammelband fußt auf eine Tagung am Bremer Institut für Bilderbuchforschung von 2017 und wurde durch eine Reihe zusätzlicher Beiträge ergänzt.

Ausgesprochen klar strukturiert und gut lesbar, enthält diese Publikation zum Bilderbuch interessante und kluge Beiträge. Ein Abstract vor Beginn eines jeden Beitrags fasst den Inhalt (und nicht wie so häufig nur den ersten Absatz) prägnant zusammen, was bei einem Sammelband äußerst willkommen ist. Einleitend finden sich in den Aufsätzen fast immer eine kurze Darstellung des aktuellen Forschungsstandes oder Grundlegendes aus anderen Disziplinen wie Soziologie, Psychologie oder Kunstgeschichte, die das behandelte Thema in einen größeren Zusammenhang stellen und interessante Querverbindungen erlauben.

Das Buch ist in sechs Kapitel mit jeweils zwei bis drei Aufsätzen unterteilt. Den Auftakt macht der Abschnitt »Bilderbuchmarkt« mit zwei sehr spannenden, buchwissenschaftlichen Beiträgen, in denen Produktion, Distribution und Rezeption von Bilderbüchern dargestellt werden sowie der Trend Augmented Reality im Bilderbuch mit einer anschließenden Untersuchung der (nicht ganz so er-



folgreichen) Anwendung durch die kleinen Endnutzer*innen. Das Kapitel »Theoretisch-analytische Perspektiven« untersucht die Darstellung von Gruppen im Bilderbuch und widmet sich Bildaufbau und Layout einer Buchseite im textlosen Bilderbuch. »Gattungen und Genres des Bilderbuchs« wendet sich dem aktuellen Trend der Bilderbuch-Biografien zu und setzt sich mit (humorvoller) Wissensvermittlung im Sachbilderbuch auseinander. Das Kapitel »Grenzgänge zwischen Comic und Bilderbuch« macht klar, wie fruchtbar ein Vergleich zwischen Comic und Bilderbuch sein kann und analysiert – mit einem interessanten Schlenker zur Kunstgeschichte – Rahmen und Panels in Gemälden, Bilderbüchern und Comics. Der Abschnitt »Didaktische Perspektiven« bringt Bilderbücher John Birmingham in Erinnerung, diskutiert die Möglichkeiten des literarischen Lernens zum Thema Flucht und Migration und thematisiert den Trend der zunehmenden Ästhetisierung von Bilderbüchern sowie die sich daraus ergebenden Folgen für Rezeption und Auswahl durch Vermittler*innen. Im abschließenden Abschnitt »Bilderbuchpraxis« beleuchtet eine Redakteurin Bilderbuchkritik in verschiedenen Medien und vergleicht Rezensionen zu Bilderbüchern von Kirsten Boie und Shaun Tan, zudem wird die Aufgabe eines Lektors in einem Verlag (Annette Betz) beleuchtet.

Ein hervorragendes Fachbuch, das in seiner Vielfalt Freude macht.

Barbara Burkhardt

Das ganze Leben!

Repräsentationen von Arbeit in Texten über Kindheit und Jugend
Symposium 05.–08.10.2021

»Arbeit ist das halbe Leben«. Dieses Sprichwort erweist sich nicht nur in aktuellen Forschungsperspektiven als nur die »halbe Wahrheit«. So diagnostiziert die aktuelle Arbeitssoziologie die »Entgrenzung der Arbeit« (G. Voß), in der von der Pandemie bestimmten Zeit wurde das Feld »Arbeit« neu erfahren bzw. zeigte sich als neu zu bestimmen.

Arbeit ist eine zentrale Kategorie menschlichen Seins, sie umfasst alle Lebensbereiche. Literarische Texte erzählen hiervon und stellen ein bedeutsames Arbeitsfeld dar, an dem kulturelle Einschreibungen, gesellschaftliche Hoffnungen und Ängste oder politische Positionen ablesbar werden. Das komplexe Feld »Arbeit« in Literatur und Medien zu erschließen, setzt voraus, es in breiten Kontexten zu erfassen, es historisch und gegenwartsbezogen, systematisch und theoretisch zu vermessen. – Hierfür sollen kritische Re-Lektüren von bereits bestehenden Fragestellungen vorgenommen und aktuelle theoretische Prämissen der Kinder- und Jugendliteraturforschung, der gender und childhood studies, der Intersektionalitätsforschung und der »Gegenwartsliteraturwissenschaft« einbezogen und überprüft werden.



Die Teilnahme an der Veranstaltung, die von der Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in Kooperation mit der Universität Zürich, ISEK Populäre Kulturen, und gefördert von der Waldemar Bonsels-Stiftung durchgeführt wird, ist nur online möglich.

Information, Programm & Einwahldaten auf der Website der PH Ludwigsburg:

www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/zentrum-fuer-literaturdidaktik-kinder-jugend-medien-zeld/forschungsprojekt